



ZOFINGEN Fusionen können sinnvoll sein

Der Zofinger Stadtrat ist weiterhin offen für mögliche Zusammenschlüsse mit Nachbargemeinden.

LUZERN Kunstmuseum ist zufrieden mit 2009

Die Jubiläumsausstellung zu Hans Erni und weitere attraktive Künstler bescherten dem Kulturhaus das zweitbeste Resultat in der Geschichte.

Wir stopfen Ihr Januarloch!

Menüs schon ab Fr. 14.–

inkl. Gratis-Kaffee wenn Sie das Inserat mitbringen.

www.cafe-kloeti.ch
Strengelbach 062 751 15 51



«Xang und Klang» findet Anklang

Aarburg Beim Musikprojekt steht das Gemeinschaftserlebnis im Mittelpunkt

Sarina Hänggli und Patrick Dick haben vor zwei Jahren das Musikprojekt «Xang und Klang» ins Leben gerufen. Der Anklang ist überwältigend, 15 Kinder sind auf der Warteliste. Die freiwillige Musikstunde wurde gar mit dem Jugendfürsorgepreis 2009 ausgezeichnet.

NADIA RAMBALDI

Rhythmische Klänge ertönen aus dem Luftschuttkeller im Schulhaus Höhe in Aarburg. Xylophone, Marimbas, Bongos, zwei Gitarren, Flöten und ein Saxophon spielen den Calypso. Zum Klingeln gebracht werden sie abwechselungsweise von 20 Schülerinnen und Schülern der 4. und 5. Klasse. Gemeinsam unter der Leitung von Patrick Dick und Sarina Hänggli musizieren sie im Rahmen des Projekts «Xang und Klang» freiwillig und kostenlos eine Stunde pro Woche. Noten lesen können die wenigsten von ihnen, dennoch klingt der Calypso, den sie spielen, ziemlich professionell. «Wir spielen den Kindern die Melodien vor und sie spielen sie nach», erklärt Patrick Dick, Initiator des Projekts «Xang und Klang».

Motivation der Kinder ist gross

Was sehr einfach klingt, ist für die Klassenlehrer Patrick Dick und Sarina Hänggli eine grosse Herausforderung. «Wir müssen jedes Stück in der Stunde erarbeiten, weil die Kinder zu Hause nicht üben können», sagt Dick. Aber die Motivation sei gross, bereits stünden für nächstes Jahr 15 Viertklässler auf der Warteliste. Aus Platzgründen können nur 20 Kinder pro Jahr «Xang und Klang» besuchen.

Vor zwei Jahren haben Patrick Dick und Sarina Hänggli das Projekt gestartet, einfach «aus Freude an der Sache». Sie seien neugierig gewesen, ob bei den Kindern die Nachfrage nach einer zusätzlichen Musikstunde bestehe. Dass es so viele Kinder



PROBERAUM Jede Woche wird im Luftschuttkeller des Schulhauses Höhe eine Stunde lang musiziert. NR

gibt, die bereit sind, ihre Freizeit in die Musik zu investieren, hat die beiden überrascht. Das gemeinsame Musizieren fördere auch die Integration, da Kinder aus allen Schichten angesprochen werden und durch das Musizieren stark in die Gruppe einbezogen werden. «Das Gemeinschaftserlebnis steht ganz klar im Mittelpunkt», sagt Dick.

3000 Franken Preisgeld

Das Projekt «Xang und Klang» gefiel auch dem Jugend- und Fürsorgeverein Bezirk Zofingen. Der Verein zeichnete das Musikprojekt mit dem JFV-Wettbewerbs-Preis 2009 aus. Im Dezember wurde Sarina Hänggli und Patrick Dick ein Preisgeld von 3000 Franken übergeben. Mit diesem Geld wollen die beiden neue Klangstäbe, Xylophone, Marimbas, Notenständer und sonstiges Zubehör kaufen. Für das Zusammengehörigkeits-

gefühl der Gruppe wurden ausserdem «Xang und Klang»-T-Shirts bestellt. Nebst dem gemeinsamen Üben sind es vor allem die Auftritte vor Publikum, welche die Kinder motivieren. «Trotz grosser Nervosität zeigen sie gerne ihr Können», sagt der Klassenlehrer.

Ziel wäre es, im Frühling ein Konzert für Eltern und Interessierte zu geben. Zurzeit sind die Kinder daran, für die Konzerte drei bis vier neue Stücke einzustudieren. Den Initianten schwebt ausserdem ein gemeinsames Konzert vor, dessen Kollekte einer Wohltätigkeitsorganisation gespendet wird. Ende des Schuljahres steht dann das Abschlusskonzert auf dem Programm, an welchem die 5-Klässler in die Oberstufe verabschiedet werden. Ein etwas trauriger Moment, «aber es ist jeweils spannend, wieder mit neuen Kindern anzufangen», sagt Dick.



VIELSEITIG Die Kinder wechseln sich bei den Instrumenten jeweils ab.

«Auf einer Strecke von 1200 m rechts überholt»

Zofingen Bezirksgericht verurteilte Autofahrer wegen Rechtsüberholens auf der Autobahn zu Busse von 1000 Franken

Der Zofinger Bezirksgerichtspräsident hatte in einem Fall von Rechtsüberholen auf der Autobahn gegensätzliche Aussagen des beschuldigten Autofahrers und einer Polizistin zu gewichten.

FELIX RÜEGG

Der Vorfall, für den sich der Autofahrer vor Bezirksgericht Zofingen zu verantworten hatte, ereignete sich im November 2008 auf der Autobahn A2 auf der Fahrbahn Richtung Luzern. In einem zivilen Patrouillenfahrzeug waren auch ein Polizist und eine Polizistin der Mobilen Einsatzpolizei des Kantons Aargau unterwegs. Die Kantonspolizistin, die als Beifahrerin in diesem Polizeiauto sass, wurde vom Bezirksgericht Zofingen als Zeugin geladen und erläuterte, dass ihr das Überholmanöver zwar nicht mehr präsent sei, dass sie sich jedoch an einen Teil der folgenden Einvernahme erinnern könne. Der Autofahrer sei zunächst mit einer Geschwindigkeit von etwa 135

km/h auf der Überholspur gefahren, erklärte sie weiter. Diese Geschwindigkeit habe sie auf dem geeichten, digitalen Tacho, der in der Mittelkonsole des Polizeiautos angebracht ist, ablesen können. Die Zeit sei jedoch zu knapp gewesen, um diese Geschwindigkeit mit dem Messgerät festhalten zu können.

Auf anderes Fahrzeug aufgeschlossen

Aus dem Patrouillenfahrzeug, das nicht direkt hinter dem Auto des Beschuldigten fuhr, habe die Polizistin dann weiter festgestellt, dass der Autofahrer auf den Normalstreifen der Autobahn einschwenkte, nachdem er auf der Überholspur auf ein vor ihm fahrendes Fahrzeug aufgeschlossen hatte. «Dann hat der Autofahrer das andere Auto auf einer Strecke von 1200 m rechts überholt», ergänzte sie. Im Anschluss habe der Autofahrer wieder auf die Überholspur gewechselt. «Wir sind mit unserem zivilen Patrouillenfahrzeug nicht direkt hinter dem überholenden

Auto gefahren und ausserdem war unsere Fotokamera nicht bereit, sodass wir das Verhalten des Autofahrers fotografisch nicht dokumentieren konnten», erklärte die Polizistin weiter. «Der Autofahrer hatte das andere Auto auf jeden Fall weit vor der Baustelle, die sich vor der Ausfahrt Reiden befand, überholt.» Bei der nachfolgenden Einvernahme auf einem Parkplatz abseits der Autobahn bestritt der Autofahrer, das andere Auto verbotenerweise rechts überholt zu haben. Der Überholvorgang habe über eine längere Strecke stattgefunden und ausserdem habe das Vorsegnal einer Fahrspurverengung sie dazu gezwungen, vor der Baustelle die Spur zu wechseln.

Als Zeuge bestätigte der Mitfahrer vor Gericht die Angaben des Autofahrers und wies zusätzlich darauf hin, dass damals auf der Autobahn «mittelprächtiger Verkehr» geherrscht habe. Der Autofahrer erklärte vor Gericht, es sei ihm unerklärlich, weshalb er von der Polizei angehal-

ten worden sei. Es habe starker Verkehr geherrscht und nachdem er die Voranzeige der Baustelle gesehen habe, sei ihm keine andere Wahl geblieben, als die Spur zu wechseln, um sich auf die Fahrspurverengung vorzubereiten.

Im seinem Plädoyer erklärte der Anwalt des Autofahrers, dass der Vorfall durch die Polizei nur ungenügend dokumentiert worden sei. Auch die von der Polizei im Nachhinein von der Baustellen-Situation gemachten Fotos tragen nach Meinung des Anwalts nicht zur Klärung des Falls bei. Er verwies auch auf ein Bundesgerichts-Urteil, in dem das Rechtsüberholen so definiert ist: «In einem Zug nach rechts ausholen, dann überholen und wieder nach links einschwenken». Der Anwalt forderte einen Freispruch des Angeklagten. Gerichtspräsident Christian Sigg verurteilte den angeklagten Autofahrer jedoch zu einer Busse von 1000 Franken und zu einer bedingten Geldstrafe mit einer Probezeit von 2 Jahren.

Kompakt

239 fuhren zu schnell

Die Regionalpolizei Zofingen führte in der Woche vom 4. bis 10. Januar sechs Geschwindigkeitskontrollen durch. Gemessen wurden dabei 1932 Fahrzeuge; 239 davon waren zu schnell; 236 Lenker und Lenkerinnen konnten ihre Übertretung im Ordnungsbussenverfahren erledigen, 3 wurden an das Bezirksamt verzeigt. Gemessen wurde in Brittnau (Langnauerstrasse), Reitnau (Unterdorf), Oftringen (Zürichstrasse), Safenwil (Dorfstrasse), Aarburg (Alte Zofingerstrasse) und Strengelbach (Sägetstrasse). Am meisten Übertretungen – 108 – waren auf der Sägetstrasse in Strengelbach zu registrieren.

Neuer Bancomat beim Gemeindehaus

Wie die Raiffeisenbank Reitnau-Rued mitteilt, muss der Bancomat beim Gemeindehaus in Staffelsbach ersetzt werden. Der neue wird im Laufe des Frühlings installiert.

Sportpreis für BTV und Haris Seferovic

2009 geht der Luzerner Sportpreis an das Turn-Leistungs-Zentrum (TLZ) des BTV Luzern. Das TLZ sei seit Jahren im Vereinsturnen an der Spitze und verdiene den mit 10000 Franken dotierten Preis, schreibt der Sportverband des Kantons Luzern. Er verleiht diesen Preis mit der Sport-Toto-Kommission des Kantons. Der Anerkennungspreis von 3000 Franken geht an Haris Seferovic, den U-17-Weltmeister aus Sursee.

«Jugend und Gewalt»

Seit Anfang Jahr sind die Dienstbefehle «Jugend und Gewalt im öffentlichen Raum» der Kantonspolizei in Kraft. Seitens der Regionalpolizei Zofingen wurden Wm Markus Heiniger (Gruppenchef Sicherheitspolizei) und die beiden Jugendsachbearbeiter Tabea Bhend und Manuel Würsten instruiert.

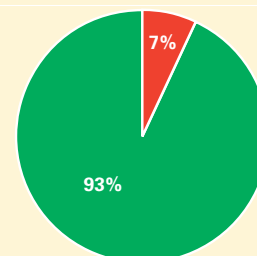
Frage des Tages

Haben Sie auch schon mal rechts überholt?

Stimmen Sie ab:
www.zofingertagblatt.ch

Letzte Umfrage:

Sollen Personen, die Lawinen auslösen, gebüsst werden?



■ Ja ■ Nein